

Asi spumante.

Rosette von Asin Tamb. Zwei Flaschen dieses köstlichen Sektweins hatte die kleine blonde Doktorfrau...

„Verr — ein Haar, ein richtiges Menschenhaar! Das gehört doch wohl nicht auf die Tischdecke...“

„Schmüdt die Zimmer, und Lotti hinst in der Küche.“ „Vies, ich warne dich! Lotti ist so verträumt...“

te prasselte auf die sprachlos dastehende Stühle der Hausfrau nieder. „Aber nun sag mir bloß, Mizzi, wie kommst du zu...“

Mizzi — kaum beruhigt — starrt ihn erschrocken an. „Ach du lieber Gott, und Schwager Karl wollte ich doch aufheben...“

ken sollte, hatte er, wie er mit herren erzählt, drei Dore in das Buch gelegt, was dem Wert der beiden Blätter im Verhältnis zu dem ganzen Adreßbuchverthe entsprach...

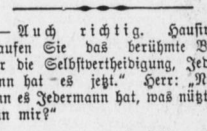
„Nun, was ist Ihnen denn, gnädiges Fräulein, in Ihrem Adressbuch bis jetzt die größte Benutzungsart gewesen?“



Das Bild ist prächtig! — Nicht wahr? Wöchten Sie's vielleicht kaufen? — „Sind Sie der Vater?“ — „Nein, sein Hauptgläubiger.“



„Nun, was ist Ihnen denn, gnädiges Fräulein, in Ihrem Adressbuch bis jetzt die größte Benutzungsart gewesen?“



„Nun, was ist Ihnen denn, gnädiges Fräulein, in Ihrem Adressbuch bis jetzt die größte Benutzungsart gewesen?“



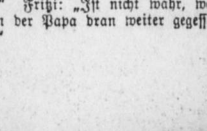
„Nun, was ist Ihnen denn, gnädiges Fräulein, in Ihrem Adressbuch bis jetzt die größte Benutzungsart gewesen?“



„Nun, was ist Ihnen denn, gnädiges Fräulein, in Ihrem Adressbuch bis jetzt die größte Benutzungsart gewesen?“



„Nun, was ist Ihnen denn, gnädiges Fräulein, in Ihrem Adressbuch bis jetzt die größte Benutzungsart gewesen?“



„Nun, was ist Ihnen denn, gnädiges Fräulein, in Ihrem Adressbuch bis jetzt die größte Benutzungsart gewesen?“